

Zitierhinweis

Puchner, Walter: Rezension über: Mēnas Al. Alexiadēs, Ἐντυπη διαφήμιση και λαϊκός πολιτισμός, Athen: Ekdoseis Herodot, 2014, in: Südost-Forschungen, 73 (2014), S. 644-645, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/d67722272c8d48b6912a4eb9800d2118>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

- ⁸ *Südost-Forschungen* 72 (2013), 553f.
- ⁹ Zuerst in *Επετηρίς Κέντρου Ερευνών της Ελληνικής Λαογραφίας* 29-30 (1999-2003), 35-60.
- ¹⁰ Zuerst in *Μνήμων* 5 (1975), 49-80.
- ¹¹ Zuerst in Kongressakten 1979.
- ¹² Zuerst in *Επετηρίς της Εταιρείας Βοιωτικών Μελετών* 2 (1995), H. 2, 1211-1241.
- ¹³ Zuerst in *Ναυπακτικά* 6 (1992-1993), 679-703.
- ¹⁴ Zuerst in *Επετηρίς της Εταιρείας Βοιωτικών Μελετών* 3 (2000), H. 3, 761-787.
- ¹⁵ Zuerst im Band *Ο ορεινός χώρος της Βαλκανικής*. Athen 2000, 118-147.
- ¹⁶ Zuerst in *Αρχεον Πόντου* 38 (1983), 227-240.
- ¹⁷ Zuerst als Kongressreferat 2003 und in französischer Kurzfassung in Alain BRESSON [Hg.], *Parenté et société dans le monde grec de l'antiquité à l'âge moderne*. Bordeaux 2006, 335-350.
- ¹⁸ Zuerst als Kongressreferat 2008, vgl. ebenda.
- ¹⁹ Zuerst in St. STYLIANIDIS / M. G. L. STYLIANUDI (Hgg.), *Κοινότητα και ψυχιατρική μεταρρύθμιση*. Athen 2008.
- ²⁰ Zuerst als überarbeitetes Kongressreferat 2006 in *Εθνολογία* 14 (2008-2010), 85-117.
- ²¹ Darin sind mehrere Diagramme enthalten. Zuerst bei M. SERGIS (Hg.), *Πόντος. Θέματα Λαογραφίας του Ποντιακού Ελληνισμού*. Athen 2008, 47-73.
- ²² Zuerst in *Επετηρίς του Κέντρου Ερεύνης της Ελληνικής Κοινωνίας* 1 (1987), 129-141.
- ²³ Zuerst in *Εθνογραφικά* 11 (1998), 57-67, vgl. auch seine erste Monographie.
- ²⁴ Zuerst in *Ναυπακτικά* 14 (2004-2006), H. 1, 443-480.
- ²⁵ Mitsamt statistischen Auswertungen von Aussteuerverträgen – proikosymfona. Zuerst in Kongressakten 1998. Vgl. auch seine deutsche Monographie.
- ²⁶ Inkl. 1 Verbreitungskarte – Mani, gebirgiger Westpeloponnes, westgriechisches Bergland bis hinauf in die Epirus. Zuerst als „L'épouse secondaire ou la stratégie du patrilignage en Grèce“, *Études et Documents Balkaniques et Méditerranéens* 16 (1992), 4-20 und griechisch in *Εθνολογία* 3 (1994), 51-83.

Mēnas Al. ALEXIADēs, *Έντυπη διαφήμιση και λαϊκός πολιτισμός* [Gedruckte Reklame und Volkskultur]. Athen: Ekdoseis Harmos 2014. 164 S., zahlr. Abb., ISBN 978-960-527-830-4, € 11,70

Der Volkskundeprofessor der Universität Athen und Vertreter einer gegenwartsbezogenen „modernen“ Volkskunde¹, die programmatisch auch Zeitungen und Druckschriften umfasst,² legt erneut ein Bändchen vor, in dem Material zum Gebrauch von traditionellem Spruchgut als „Antisprichwort“ oder in anderen Formen inadäquater Anwendung aus den Tageszeitungen zusammengetragen und ausgewertet wird. In einer kurzen Einleitung wird die griechische Tradition dieser Art von Gegenwartsvolkskunde seit Dimitrios Lukatos³ erläutert und bibliographisch erhärtet, neuere Arbeiten in dieser Richtung vorgestellt, die ausgewerteten Tageszeitungen aufgelistet sowie der prozentuale Anteil der einzelnen Kategorien analysiert. Die Textkategorien dieses modifiziert angewendeten Spruchguts sind: Reimgedichte, bekannte Volksliedverse, Postkartensprüche, Sprichwörter und Sentenzen (der Großteil des Materials), Rätsel, Wünsche, Märchen, Weihnachtswünsche, glückbringen-

de Gegenstände (der eingebackene Dukaten im Basileios-Kuchen [*vasilopita*]), Floskeln aus dem Osterkreis, Karneval, traditionelle Berufe, Orakel, traditionelle Produkte, traditionelle Kinderspielzeuge, Volkskunst, Valentinstag, Muttertag. Der Humor dieser verdrehten Alltagswendungen ist leider in einer Übersetzung nicht wiederzugeben. Es folgen die Analysen zur Auswertung, ein Bildteil und als Anhang der Wiederabdruck einer Studie zu den Antispruchwörtern in der Zeitungsreklame⁴. Den schlanken Band beschließt eine Bibliographie (Zeitungen, Zeitschriften, Sekundärliteratur), ein English summary und Inhaltsverzeichnis, ein allgemeines Register und die ausgewählte Biobibliographie des Autors.

Der schlanke Band schneidet ein Forschungsgebiet an, das tagtäglich eine Fülle von leicht zugänglichem Material bietet und sicherlich noch viele Nachfolgearbeiten verzeichnen wird. Der Reiz dieses verballhornten Spruchguts in „falscher“ Anwendung mit seinem vertrackten Humor zieht sicherlich auch ein breiteres Lesepublikum an.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Vgl. seinen Studienband *Νεωτερική Ελληνική Λαογραφία*. Athen ³2012.

² DERS., *Έντυπα Μέσα Επικοινωνίας και Λαϊκός Πολιτισμός: Νεωτερική Λαογραφία*. Athen 2011.

³ Dēmētrios S. LUKATOS, *Synchrona laographika*. Athen 1963.

⁴ Dazu Wolfgang MIEDER, *Antispruchwörter*. 3 Bde. Wiesbaden 1982-1989; DERS., *Verdrehte Weisheiten. Antispruchwörter aus Literatur und Medien*. Heidelberg 1998. Mieder wurde kürzlich das Ehrendoktorat der Universität Athen verliehen.

Από το Αραράτ στον Όλυμπο. Θέματα αρμενικής λαογραφίας [Vom Ararat zum Olymp. Themen armenischer Volkskunde]. Hgg. M. G. Sergēs / E. K. Charatsidēs / G. Theodorīdu. Thessaloniki: Ekdoseis K.& M. Ant. Stamulis 2015. 783 S., zahlr. Abb. und Ktn., 1 CD, ISBN 978-960-9533-54-6, € 45,90

Der umfangreiche Sammelband, herausgegeben von Lehrenden und Mitarbeitern an der Abteilung für Sprache, Philologie und Kultur des Schwarzmeergebietes der thrakischen Universität in Komotini und mit Unterstützung des Instituts für Archäologie und Ethnographie der nationalen Akademie der Wissenschaften der armenischen Demokratie, reiht sich ein in eine ganze Reihe von Arbeiten über die armenische Gemeinde in Thessaloniki oder in Komotini, aber auch spezifisch volkskundliche Studien über die Armenier (religiöse Tätigkeit, Literatur, Reiseberichte, Märchen, Volkskunst usw.). Darüber berichtet die umfangreiche Einleitung der Herausgeber (9-63), die sich in der Folge auch mit den verschiedenen Interpretationen des Diaspora-Begriffs auseinandersetzt. Diese beginnt für die Armenier mit dem Genozid von 1915. Doch in Wellen währt die Auswanderung die ganze Zwischenkriegszeit hindurch (hält sich aber mit den Repatriisierungsbewegungen in die Sowjetrepublik Armenien 1922 bis 1948 die Waage). Durch die rezente Mobilität weiter Populationsteile hat die Diaspora jedoch völlig neue Bedeutungsdimensionen angenommen (z. B. Doppel- und Vielfachidentität). Es geht also im Wesentlichen um